

Ala Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahresberichte 2007

Jahresbericht des Präsidiums für 2007

Kiebitzprojekte, Kurzreisen und Kurse waren neben der Herausgabe des Ornithologischen Beobachters die Hauptaktivitäten der Ala. Intern konnte mit der Neubersetzung des Sekretariats die administrative Betreuung sichergestellt werden.

1. Sekretariat

Im März gab Werner Holliger das Sekretariat aus gesundheitlichen Gründen ab. Interimsmässig wurde es von der Präsidentin betreut. Die Ausschreibung im Internet, insbesondere über den Link unter «naturschutznetz.ch», stiess auf ein erfreuliches Echo. Aus verschiedenen geeigneten Kandidatinnen wählte der Vorstand Barbara Schaller-Piller aus Schmiten. Sie begann ihre Arbeit im Juni und arbeitete sich rasch ein. Andreas Schoellhorn übernahm im Rahmen seines Vorstandsmandats das Amt des Kassiers und betreute die Buchhaltung.

Da die ständig wechselnden Adressen des Sekretariats nicht ideal sind, wurde die von der Post angebotene Möglichkeit einer festen Vereinsadresse genutzt und festgelegt auf «Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, 6204 Sempach». Die Post wird direkt an die Adresse von Barbara Schaller umgeleitet. Zwar gelangen ab und zu Postsendungen fälschlicherweise an die Vogelwarte, doch insgesamt hat sich diese Lösung bewährt.

2. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Die leicht rückläufige Tendenz der Zahl der Mitglieder ging weiter. Die Verluste setzten sich aus Kündigungen und Todesfällen, leider aber auch aus Streichungen aufgrund mehrmaligen Nichtbezahlebens des Mitgliederbeitrags zusammen.

Mitgliederstand per Ende 2007: Einzelmitglieder Schweiz 1038 (Ende des Vorjahres: 1060), Jugendmitglieder Schweiz 7 (6), Familienmitglieder 28 (27), Ehrenmitglieder Schweiz 19 (20), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 20 (22), Einzelmitglieder Ausland 137 (139), Ehrenmitglieder Ausland 10 (10), total Mitglieder 1259 (1284). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 72 (81) Abonnenten und 284 (280) Austauschadressen.

Durch den Tod hat die Ala 2007 folgende Mitglieder verloren: Hansruedi Flück (Derendingen), Peter Gasser (Richterswil), Andreas F. Haenel (Lohn), Erich Kessler (Oberrohrdorf), Rudolf Kunz (Leng-

nau), Hedwig Possert-Dubach (Frauenfeld), Alfred Schifferli (Sempach), Felix Trösch (Basel), Traugott Weisskopf (Zofingen) und Hans Wyss-Engler (Basel). Eine Würdigung von Alfred Schifferli, Ehrenmitglied und langjähriger Leiter der Vogelwarte, erschien im Juniheft des Ornithologischen Beobachters (Ornithol. Beob. 104: 77–90, 2007).

3. Zusammensetzung des Vorstands, Delegierte, Kommissionen

Mutationen 2007: Im Frühling trat Werner Holliger mit der Abgabe des Sekretariats auch aus dem Vorstand zurück, im Herbst auch als SVS-Delegierter. Die SVS-Delegierten wählten im November Andreas Schoellhorn als Ala-Vertreter in den SVS-Vorstand.

Zusammensetzung der Gremien nach der Mitgliederversammlung (bei Ämtern mit Amtszeitbeschränkung in Klammern Jahr der Wahl):

Vorstand: Verena Keller (Präsidentin, 1994/2001), Werner Suter (Vizepräsident, 2003), Peter Knaus (Aktuar, 2000), Christa Glauser (1998), Lukas Jenni (2001), Susanna Meyer (2003), Thomas Nabulon (Vertreter der Ala im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte, 1998), Gilberto Pasinelli (2004), Thomas Sattler (2005), Andreas Schoellhorn (2006), Heidi Schuler (2005).

Als Mitglied des Redaktionsteams des Ornithologischen Beobachters nahm Christian Marti regelmässig an den Vorstandssitzungen teil. Der wissenschaftliche Leiter der Schweizerischen Vogelwarte, Lukas Jenni, ist gleichzeitig Vorstandsmitglied.

Revisoren: Heidi Hofstetter (2002), Fränzi Korner-Nievergelt (2005). Ersatzrevisor: Edgar Grether (2003).

Reservatsteam: Christa Glauser, Susanna Meyer, Werner Müller, Thomas Sattler.

Vertreter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte: Jürg Rohner (Präsident, 1998/1999), Lukas Keller (2005), Thomas Nabulon (1998), Otto Wildi (1999).

Delegierte im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz: Werner Holliger (2003, bis Herbst 2007), Fränzi Korner-Nievergelt (2003), Thomas Nabulon (1996), Hans-Rudolf Pauli (2003), 1 Sitz vakant.

Vertreter in der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie: Werner Suter.

Redaktionskommission: Marcel Güntert (Vorsitz), Christine Breitenmoser-Würsten, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Verena Keller, Ueli Rehsteiner, Raffael Winkler.

Wissenschaftliche Kommission: Lukas Jenni (Vorsitz), Roland Luder, Christian Marti, Raffael Winkler.

4. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen: 31. Januar, 23. März, 7. Mai, 11. September, 6. November.

Neben dem Sekretariat und den Veranstaltungen beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit der Planung der für das Jubiläumsjahr vorgesehenen Projekte, insbesondere mit den fünf Kiebitzprojekten (Untersuchungsprojekte in Kloten und im Rheintal,

Umsetzungsprojekte im Seebachtal, Fraubrunnenmoos und am Pfäffikersee). Sie wurden durch das Reservatsteam betreut. Der späte Wintereinbruch Ende März und das trockene Frühjahr hatten für die Kiebitze leider Brutaufälle zur Folge. Davon war insbesondere das Projekt auf den Flachdächern des Flughafens Kloten betroffen – die Küken starben alle nach wenigen Tagen. In der grossen Population des Rheintals im Grenzgebiet Vorarlberg/St. Gallen (82 Brutpaare) wurde im Kulturland ein verhältnismässig guter Bruterfolg festgestellt (rund 0,7 flügge Junge pro Brutpaar), während in Streuwiesen nur ein Jungvogel von 26 Brutpaaren überlebte. Im thurgauischen Seebachtal zeitigte die Einzäunung der Kiebitzgelege nicht den gewünschten Erfolg: Alle fünf Gelege wurden ausgeräumt. Möglicherweise waren nicht nachaktive Säuger, sondern Krähen die Ursachen für den Verlust. Im bernischen Fraubrunnenmoos wurden im Oktober rund 1,5 ha Oberboden abgeschürft – die Kiebitze belohnten diesen Eingriff mit regelmässiger Präsenz ab dem 20. Januar 2008. Am Pfäffikersee konnten wegen laufender Landumlegungsverfahren noch keine Massnahmen durchgeführt werden. Die Erfahrungen aus den Projekten zeigen, dass die Bedrohungen für den Kiebitz komplex sind und es keine einfachen Rezepte für seine Bestandssicherung gibt. Die Projekte werden 2008 weitergeführt.

An der Tagung der European Ornithologists' Union (EOU) in Wien schlugen wir der EOÜ vor, die nächste Tagung 2009 in Zürich durchzuführen, aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Ala. Die Einladung der Ala wurde angenommen. An der Organisation werden sich auch die Schweizerische Vogelwarte, der SVS, Nos Oiseaux und Ficedula beteiligen.

5. Veranstaltungen

Die 98. Mitgliederversammlung vom 25. März wurde gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen organisiert. Die Vorexkursion fand im Wildpark Bruderhaus und in den städtischen Wäldern von Winterthur statt (s. Ornithol. Beob. 104: 168–169, 2007).

Die erste Kurzreise führte vom 18.–22. April unter der Leitung von Heidi Schuler 18 Personen ins Podelta. Vom 15.–20. Mai führten Francis Benoit, Attilio Rossi und Werner Suter mit 16 Teilnehmenden nochmals eine Reise in den Jura und in die Region des Doubs durch, da im Vorjahr nicht alle Interessierten berücksichtigt werden konnten.

6. Förderung der Ornithologischen Forschung

Ornithologischer Beobachter: Der Band 104 enthielt neben wissenschaftlichen Abhandlungen eine reichhaltige Palette von verschiedenartigen Beiträgen (s. separaten Bericht).

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie: Die Akademie der Naturwissenschaften SCNAT befindet sich in einer Phase des Umbruchs. Die finanzielle Unterstützung an die Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Ala, Nos Oiseaux, Ficedula und der Schweizerischen Vogelwarte,

wurde etwas gekürzt. Da die Vogelwarte grosszügigerweise auf den beantragten Betrag für die Nachwuchsförderung verzichtete, konnten die beiden Zeitschriften Ornithol. Beob. und Nos Oiseaux im gleichen Umfang wie bisher unterstützt werden. Die von der Ala zusammen mit den Partnerorganisationen getragene Internetplattform «ornitho.ch» für die Eingabe und den Austausch von Vogelbeobachtungen stiess auf sehr grosses Interesse.

Schweizerische Vogelwarte: Die Unterstützung der Schweizerischen Vogelwarte erfolgt durch die Ala-Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht).

Fonds zur Förderung der Feldornithologie: Der Vorstand beschloss, die Feldarbeit von Michael Lanz, der an der Fachhochschule Wädenswil eine Diplomarbeit über die Waldschnepfe durchführt, finanziell zu unterstützen.

7. Information und Lehre

Kurse: Am 22./23. September trafen sich 28 Interessierte auf dem Hahnenmoospass am von Thomas Nabulon organisierten Kurs über den Vogelzug. Der traditionelle Bestimmungskurs von Peter Knaus und Carl' Antonio Balzari am 24. November in Bern widmete sich den Seeschwalben und Raubmöwen. Er stiess wie immer auf grosses Interesse und wurde von 65 Personen besucht.

Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie: Am 3. März schlossen die 19 Teilnehmenden den dritten Lehrgang erfolgreich ab. Er wurde von Susanna Komenda-Zehnder geleitet, unterstützt von verschiedenen Referentinnen und Referenten von Universitäten und der Vogelwarte.

8. Natur- und Vogelschutz

Die Kartierungen in den Reservaten Lauerzersee, Neeracherried und Pfäffikersee wurden wiederum finanziell unterstützt, im Rahmen des Projekts «Wirkungskontrolle Moorlandschaften» des Bundesamts für Umwelt BAFU. Das Reservatsteam traf sich einmal und führte im Herbst mit den Betreuerinnen und Betreuern ein Treffen im Wengimoos durch. Über weitere Aktivitäten in den Reservaten gibt der separate Bericht Auskunft.

Die Ala fördert den Vogelschutz auf nationaler und internationaler Ebene ebenfalls durch ihre Mitgliedschaft als Landesorganisation im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz.

9. Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen

Die Zusammenarbeit der Ala ist traditionsgemäss besonders eng mit der Schweizerischen Vogelwarte und dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (s. separate Berichte), doch pflegen wir im Rahmen verschiedener Aktivitäten auch Kontakte zu Pro Natura, Ficedula, Nos Oiseaux und den Hochschulen.

10. Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 71 484.– ab. Davon wurden den zweckgebundenen Fonds netto Fr. 25 083.– zugewiesen, das freie Organisationskapital erhöhte sich um Fr. 46 401.–.

Alle Details können der Jahresrechnung mit den separaten Anhängen für den Ornithologischen Beobachter und die Reservate entnommen werden. Die Einnahmen waren dank zwei grossen Spenden und einem Legat deutlich höher als budgetiert, aber auch die durch Kostendisziplin und Freiwilligenarbeit tief gehaltenen Ausgaben trugen zum guten Ergebnis bei.

Die konstanten Mitgliederbeiträge decken jedoch nur gerade die Kosten für den Ornithologischen Beobachter und dessen administrative Betreuung durch das Sekretariat. Alle weiteren statutarischen Aktivitäten im Bereich Ornithologie und Naturschutz kann die Ala nur dank zusätzlicher Spenden, Legaten oder anderen Beiträgen wahrnehmen. Die aktuellen Überschüsse sind zu einem grossen Teil auf verzögerte Ausgaben für Projekte im Jubiläumsjahr zurückzuführen.

II. Dank

Die Aktivitäten der Ala können nur dank des Engagements vieler Personen durchgeführt werden, sei es im Vorstand, als Delegierte, in der Redaktion, der Betreuung von Reservaten oder der Leitung von Kursen und Exkursionen. Speziell danken möchte ich dem im Berichtsjahr zurückgetretenen Sekretariatsleiter Werner Holliger. Auch den Gönnerinnen und Gönnern, die mit ihren Spenden spezielle Projekte ermöglichen, danke ich im Namen des Vorstands herzlich.

Verena Keller, Präsidentin

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2007

Der 104. Band war mit 324 Seiten und einem 10-seitigen Index wieder leicht umfangreicher als die beiden Vorgänger. Darin wurden 16 Hauptbeiträge veröffentlicht, erstmals seit langem aber kein Kurzbeitrag. Ausserdem erschienen je eine Kurzfassung einer Diplomarbeit und einer Dissertation und zwei Nachrufe. Jedes Heft enthielt wie üblich eine Schriftenschau, in der insgesamt 45 Bücher und zwei Datenträger (eine DVD und eine CD) besprochen wurden, und einen Nachrichtenteil, das Juniheft zudem die Jahresberichte von Ala und Vogelwarte. Bemerkenswert ist das Märzheft, das aus Anlass der Pensionierung von Bruno Bruderer zwei ihm gewidmete Arbeiten enthält: eine über die Phänologie des Vogelzuges auf der Ulmethöchi und eine über den Vogelzug über die Sahara. Sie bilden die Eckpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeiten des Geehrten. Im Juniheft erschien eine ausführliche Hommage für den am 19. März 2007 verstorbenen Alfred Schifferli und sein einzigartiges Lebenswerk. Der Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission sowie die Übersicht über die bemerkenswerten Brut- und Gastvögel im Dezemberheft wurden teilweise farblich illustriert.

Die Redaktionskommission hielt ihre Sitzungen am 27. Februar und am 21. August in Olten ab. Sie befasste sich unter anderem auch intensiv mit dem unbefriedigenden Manuskripteingang sowie mit der Planung eines Jubiläumshefts aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Ala.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu einer attraktiven Zeitschrift, den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre hilfreichen Anregungen und Kommentare sowie den Mitarbeitenden in der Basler Druck und Verlag bdy für ihre Unterstützung. Unser Dank geht auch an die Mitglieder der Redaktionskommission (Marcel Güntert, Präsident, Christine Breitenmoser-Würsten, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Verena Keller, Ueli Rehsteiner und Raffael Winkler), welche die erschienenen Hefte prüfte und unsere Arbeit mit Anregungen begleitete, an Verena Keller für die Korrektur oder das Verfassen der englischen Texte sowie an Ursula Spiess für Layoutarbeiten und Abschlusskontrollen unter anderem der Literaturzitate.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2007

Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala

Das Ala-Reservatsteam setzte sich unverändert wie folgt zusammen: Christa Glauser, Susanna Meyer, Werner Müller und Thomas Sattler. Es traf sich zu einer Sitzung und koordinierte im Übrigen die Reservatsarbeit per E-Mail.

Wirkungskontrolle Moorlandschaften

Erneut erfasste die Ala für das Bundesamt für Umwelt (BAFU) folgende Schutzgebiete: Lauerzersee (Sägel), Pfäffikersee und Neeracherried (Ala-Teil). Die umfassende Wirkungskontrolle des Moorschutzes, von der die Kartierung der Vögel ein Teil ist, wurde vom BAFU publiziert (Klaus, G.: Zustand und Entwicklung der Moore in der Schweiz. Ergebnisse der Erfolgskontrolle Moorschutz. Umwelt-Zustand Nr. 0730. Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern 2007). Die Wirkungskontrolle wird auch 2008 weitergeführt, doch ist ein längerfristiges Monitoringprogramm basierend auf den gleichen Methoden nicht gesichert, was aus Sicht der Ala unbefriedigend ist.

Ala-Reservatsbesuch

Nach der erfolgreichen Reservatstagung des Vorjahres beschloss das Reservatsteam, die Reservatstagung alle eineinhalb bis zwei Jahre durchzuführen und im Zwischenjahr jeweils einen Reservatsbesuch in einem der Ala-Schutzgebiete anzubieten. 2007 war das Wengimoo an der Reihe, wo Susanna Meyer am 20. Oktober 2007 13 Teilnehmende begrüssen konnte. Der Morgen war der Absprache der Arbeiten zwischen den Betreuern und dem Reservatsteam gewidmet. Thomas Sattler leitete eine Diskussion über die Darstellung der

Ala-Schutzgebiete im Internet. Das heutige Angebot mit dem jeweiligen Jahresbericht soll deutlich erhöht werden (Information über das Gebiet, Fotos, Karten). Christa Glauser informierte über die vom Bund geplanten Änderungen des Jagdgesetzes, welche gravierende Auswirkungen auf den Schutz unserer Reserverate haben können.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden unter kundiger Führung von Daniel Friedli und Susanna Maurhofer das Wengimoos bei Sonne und bitterkalter Bise kennen lernen. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist beeindruckend. Tiere (z.B. Bekassinen) und Pflanzen profitieren von dieser sorgfältigen Pflege. So wurden durch Landkäufe die Pufferzonen um das Gebiet ausgeweitet. Allerdings verbleiben immer noch Stellen, die gemäss Moorschutz eigentlich durch das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) ausgeschrieben werden müssen. Grosse Flächen wurden entbuscht. Es wird auch geprüft, neue Wasserflächen zu schaffen. Mittels eines Schachtsystems konnte im einen Teil des Gebietes der Wasserhaushalt reguliert werden. Damit lässt sich im Frühling das Wasser stauen. In nassen Flächen wird viel Handarbeit mit Schulklassen geleistet.

Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer kurz zusammengefasst, im zweiten folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere bedeutet. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Artur Bärtsch, Paul Mosimann-Kampe

Alfred Mischler trat als Betreuer des Fanel zurück. Die Ala dankt ihm für seinen jahrelangen, grossen Einsatz ganz herzlich. Die Arbeiten an einem Managementplan für das Wasser- und Zugvogelreservat Fanel, Chablais de Cudrefin und Pointe de Marin sind angelaufen. Eine Arbeitsgruppe von Bund, Kantonen, Berner Ala, Nos Oiseaux, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte begleitet die Arbeiten. An zwei Sitzungen wurden vor allem die Prioritätsarten diskutiert. Zugleich kamen die von Fischereiseite verlangten Eingriffe in die Kormoranbrutkolonie zur Sprache.

Vor der Neuenburger Insel wurde im Auftrag von Nos Oiseaux eine 8 × 8 m grosse Brutplattform erstellt. Die Unterhaltsarbeiten im Berner Reservat bewegten sich im üblichen Rahmen: umfangreiche Entbuschungs- und Mäharbeiten, Jäten der Insel, Verhindern des Zuwachsens von Kanälen, Beweidung der Säubucht zuerst mit Rindern, dann mit Schweinen, Bekämpfung von Neophyten. Vom Purpurreiher waren die ganze Brutzeit über 4 Altvögel anwesend, aber es gab keine Hinweise auf Bruten.

Brutvögel: Graugans 2 (NE-Insel), Kolbenente 32 (NE-Insel), Mittelsäger 2 Paare (Brut?), Gänsesäger 11 (gesamtes Gebiet, 6 erfolgreich), Zwergtaucher 4–5, Haubentaucher 2–8, Kormoran 232 (davon 204 NE-Insel), Zwergdommel 3, Baumfalke 1, Wasserralle 5, Teichhuhn 4–5, Lachmöwe 124 (120 kleine NE-Insel, 4 Plattform Lagune), Heringsmöwe (1 Paar mit Mittelmeermöwe), Mittelmeermöwe 594 (auf BE-Insel, NE-Insel und Broye-Damm), Flusseeeschwal-



Abb. 1. Neeracherried. Aufnahme W. Müller.



Abb. 2. Impressionen vom Reservatsbesuch im Wengimoos. Aufnahme S. Meyer.

be 128 (125 Plattformen Lagune, 3 kleine Insel NE), Turteltaube 3, Kuckuck 3, Eisvogel 3, Grauspecht 1, Nachtigall 5–7, Schwarzkehlchen 0, Rohrschwirl 9–11, Schilfrohrsänger 0, Teichrohrsänger 40–41, Drosselrohrsänger 7–8, Bartmeise 3, Mönchsmeise 0, Pirol 1, Rohrammer 12.

2. Heidenweg

Ala-Betreuer Michael Lanz, Thomas Sattler, Bestandsaufnahme Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Wie in den Vorjahren erfolgten die Brutvogelaufnahmen durch Paul Mosimann-Kampe. Zusätzlich konnte dieses Jahr nach mehrjähriger Vakanz Michael Lanz aus Biel gewonnen werden, welcher sich zusammen mit Thomas Sattler künftig als Heidenweg-Betreuer zur Verfügung stellt. Die Pflege des Gebiets durch lokale Bauern funktioniert gut und wird vom Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) koordiniert. In diesem Jahr wurde die Von-Wattenwyl-Stiftung (Präsident Pius Tröndle), welche aus einer Schenkung mehrere Parzellen im Osten des Reservats besass, aufgelöst. Der Landbesitz ging an die Berner Ala über. Auf diesem Gebiet steht auch ein Beobachtungsturm, welcher renovationsbedürftig ist. Dieser soll in der nächsten Zeit vom NSI ausgebessert werden.

Brutvögel: Zwergtaucher 6, Haubentaucher 19, Zwergdommel 2, Schwarzmilan 6, Wasserralle 14, Kuckuck 2, Kleinspecht 1, Nachtigall 6, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 8, Teichrohrsänger 114, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 6, Fitis 25, Bartmeise 4, Pirol 1, Rohrammer 39.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Der Wasserstand im Ried war bis Mitte September überdurchschnittlich hoch. Die Bekämpfung des Staudenknoterichs zeigt nun Wirkung; es sind keine flächigen

Bestände mehr vorhanden, sondern nur noch Einzelaustriebe. Die üblichen Bewirtschaftungsmassnahmen umfassten Streueschnitt (3 ha), den Rückschnitt von Gehölzen und das Anlegen von Mähguthaufen für die Ringelnatter. Direkt anschliessend an das Reservat ist ein nationales Hundeausbildungszentrum geplant. Da es in der Industriezone liegt, ist es trotz grosser Bedenken der Berner Ala wohl bewilligungsfähig. Zumindest soll entlang des Schutzgebiets ein Zaun erstellt werden.

Brutvögel: Zwergdommel 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 3, Turteltaube 1, Kuckuck 1, Nachtigall 11, Teichrohrsänger 35, Sumpfrohrsänger 4, Drosselrohrsänger 1, Dorngrasmücke 0, Fitis 2, Pirol 1, Goldammer 11, Rohrammer 2.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen zudem von Fred Stähli und Walter Christen

Der Betreuer jätete die Kiesinseln im Februar und stach zwei Eisvogel-Brutwände ab.

Brutvögel: Gänsesäger 0–1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 7, Schwarzmilan 2, Teichhuhn 2, Hohltaube 0–1, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Grauspecht 0–1, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Teichrohrsänger 32, Fitis 4, Pirol 4, Goldammer 4, Rohrammer 3.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Betreuer, Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI), Schulklassen, freiwillige Naturschutzaufseher und Jäger pflanzten Kopfweiden, schnitten Streue und pflegten Hecken. 2007 war ein gutes Jahr für die Grasfrösche mit 11 Laichplätzen, von denen 7 auf den künstlich überschwemmten Flächen lagen. Das zeigt einmal mehr den Wert der Überflutung.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Wasserralle 4, Teichhuhn 4–5, Kuckuck 2–3, Waldohreule 1, Nachtigall



Abb. 3. Wengimoos. Aufnahme S. Meyer.

1, Feldschwirl 3, Teichrohrsänger 21–22, Sumpfrohrsänger 6–8, Neuntöter 3, Goldammer 12–15, Rohrammer 2–3.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Der Borkenkäfer hat wiederum einige der standortfremden Fichten zum Absterben gebracht. Der Betreuer bekämpfte Goldruten. Ein weiterer invasiver Neophyt, das Drüsige Springkraut, entwickelt sich ausserhalb der Schutzgebietsgrenzen in Massen.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Reiherente 0, Teichhuhn 0–1, Kleinspecht 0–1, Teichrohrsänger 4, Pirol 1.

7. Weissenau

Ornithologischer Betreuer Michael Straubhaar

Die Weissenau hat einen grossen Optimierungsbedarf. Die Verbuschung, das Wasserregime und die Besucherlenkung bieten Probleme. Erste Ideen zur Lösung derselben wurden dem Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) überwiesen. Dieses hat letztes Jahr eine botanische Aufnahme veranlasst, welche den Wert der Weissenau auch aus dieser Sicht bestätigte.

Brutvögel: Kolbenente 2, Reiherente 2, Zwergtaucher 2, Schwarzhalstaucher 1, Haubentaucher, Gänse-säger 4, Baumfalke 0, Wasserralle 2–3, Teichhuhn 2, Feldschwirl 0, Sumpfrohrsänger 4, Teichrohrsänger 2, Fitis 0, Neuntöter 2, Rohrammer 4.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

Im südlichen Teil erstellte Pro Natura eine Beobachtungshütte an neu renaturierten Feuchtwiesen. Im nordwestlichen Teil siedelten sich auf einem Baum Kormorane an. Im Sommerhalbjahr spazierten Leute durch das Schutzgebiet.

Brutvögel: Zwergtaucher 3, Haubentaucher 9, Kormoran 5, Wasserralle 2, Teichhuhn 4, Kuckuck 1, Kleinspecht 1–2, Teichrohrsänger 11, Sumpfrohrsänger 1, Dorngrasmücke 0, Rohrammer 8.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner

Das Problem der Störungen auf Seenger Seite vor allem durch Hobbyfischer ist weiterhin nicht gelöst. Hingegen halten sich die Jäger an die Abmachungen. Im Herbst wurde der Aabach durch Taucher gesäubert. Die Bewirtschaftungsmassnahmen waren im üblichen Rahmen. Wieder einmal wurden 3 blühende Exemplare der Sibirischen Schwertlilie gefunden. Im Gebiet brütete ein Paar der eingeführten Rostgans.

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 61, Schwarzmilan 2, Wasserralle 2, Teichhuhn 3, Kuckuck 1, Eisvogel 1–2, Kleinspecht 1, Nachtigall 5, Feldschwirl 8, Teichrohrsänger 42, Sumpfrohrsänger 18, Fitis 1, Rohrammer 18.

10. Alpnacher Ried

Ala-Betreuung vakant

Keine Angaben

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Thaddeus Galliker, Pius Kühne, Kartierung zusätzlich durch Franziska Matter

Im Steinaadelta haben die Betreuer eine Eisvogelwand gebaut und auf einem Masten eine Fischadlerhorst-Plattform angebracht. Rund 100 ha Streuefläche wurden durch Pächter und die Stiftung Lauerzersee geschnitten. Seit 2005 lassen alle Pächter 10–20 % der Fläche stehen. Jedes Jahr reissen 10–12 Zivilschützer während zwei Wochen die invasiven Neophyten Goldrute und Japanknöterich aus. Eine wichtige Neuerung sind die vom Kanton Schwyz eingesetzten Ranger; seither sind die meisten Hunde im Gebiet angeleint. Zwei Parzellen von total 2,5 ha werden extensiviert.

Brutvögel: Haubentaucher 29, Graureiher, Schwarzmilan, Rotmilan, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Schwarzkehlchen 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 48, Drosselrohrsänger 1, Fitis 0–1, Neuntöter 1–2, Rohrammer 37.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel

Die Vorarbeiten für die differenzierten Pflegepläne wurden 2007 beendet. Nachdem neben früheren ornithologischen Aufnahmen und Erhebungen der Schmetterlinge und Libellen nun auch die Orchideen erfasst wurden, ist die Basis für gezieltere Pflegepläne gelegt (Amphibien und Reptilien sind praktisch nicht vorhanden). Mit Mitgliedern des Lions Clubs und Kantonsschülern wurden die Röhrichte im Üsser Sack entbuscht. Goldruteneinsätze fanden mit Zivildienstleistenden, Straffälligen und Schülern statt. Der Bereich zwischen Weg und Bahn wurde mit Kleinstrukturen aufgewertet. Die Stiftung Frauenwinkel nahm auch Stellung zur Umzonung des benachbarten

Steinfabrikareals in einen Freizeitpark. Sowohl der Rangerlehrgang der Försterschule Lyss wie auch die Studierenden der Hochschule Wädenswil interessierten sich für die Besucherlenkung im Frauenwinkel.

Brutvögel (Auswahl): Kiebitz 5 (mit 5 Jungen), Grosser Brachvogel (zur Brutzeit anwesend), Drosselrohrsänger 3–4, Neuntöter 1.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Walter Hunkeler

Die Güterzusammenlegung, gegen welche etliche Einsprachen hängig sind, verhindert momentan grössere Gestaltungsarbeiten, darunter auch das von der Ala unterstützte Kiebitzförderungsprojekt. 2009 sollen die Flächen neu zugeteilt sein. Der Unterhalt durch den Kanton und Landwirte (Streuschnitt, Bekämpfung invasiver Neophyten, Entbuschungen) bewegte sich im üblichen Rahmen.

Brutvögel: Reiherente 3, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 43 (total 81 Junge), Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 8, Teichhuhn 4, Kiebitz 2, Bekassine 0, Lachmöwe 5, Mittelmeermöwe 1, Flussseseschwalbe 6, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 2, Feldschwirl 6, Rohrschwirl 6, Teichrohrsänger 87, Sumpfrohrsänger 95, Drosselrohrsänger 3, Fitis 36, Neuntöter 1, Goldammer 13, Rohrammer 41.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahmen Hans Ueli Dössegger

Der Restbestand der Goldrute wurde mit Wurzeln ausgejätet, womit dieses Neophytenproblem nun flächendeckend gelöst ist. 63 ha Streueflächen wurden durch Landwirte, die Stiftung Wirtschaft und Öffentlichkeit SWO, Zivildienstleistende und Firmen gemäht. Zudem war es nötig, Gehölzrand-Buchten zu entbuschen. Das SWO-Aufwertungskonzept vom Dezember 2005 für die Teilregeneration der alten Glatt, die Erstellung

Abb. 4. Üssersack im Frauenwinkel mit Bewirtschaftung im Hinblick auf Schmetterlinge. Aufnahme W. Müller.



von Flachteichen innerhalb aufgefüllter Riedflächen und Entwaldungen der Kernzone ist in Diskussion mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (FNS).

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 20, Schwarzhalstaucher 0, Zwergdommel 5, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Lachmöwe 70, Flusseeeschwalbe 30, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Nachtigall 2, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 2, Sumpfrohrsänger 10, Teichrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 1, Fitis 3, Rohrammer 12.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch im Auftrag des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz)

Weder bei der Schutzverordnung, noch bei der Erweiterung der Weide gibt es vom Kanton etwas Positives zu berichten. Der Kiebitz hatte mit 5 Paaren (Vorjahr 3), die alle auf den Weiden brüteten und 6 Junge aufbrachten, einen guten Bruterfolg. Das zeigt, dass der Bruterfolg desto besser ist, je grösser der Bestand ist und dass es wichtig wäre, die Brutmöglichkeiten zu erweitern. Der Streueschnitt durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (FNS) und Landwirte lag im üblichen Rahmen. Ala und SVS klärten mit einem spezialisierten Büro die Hydrologie des Rieds ab und empfahlen dem Kanton, ein umfassendes Gutachten zu erstellen. Wann diese wichtige Grundlage vorliegt, war Ende Jahr weiterhin noch nicht klar. Das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried hatte wiederum gut 10 000 Besuchende. Im Frühling 2007 wurde die Erneuerung des Zentrums mit einem grossen Fest begangen.



Abb. 5. Einer der flüggen Jungkiebitze aus dem Neeracherried. Aufnahme W. Müller.

Brutvögel: Zwergtaucher 10, Zwergdommel 3, Rotmilan 1, Rohrweihe 1 (begründeter Brutverdacht mit Nestbau), Wasserralle 15, Zwergsumpfhuhn 1, Tüpfelsumpfhuhn 4, Teichhuhn 12, Kiebitz 6–7, Bekassine 1, Lachmöwe 45, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 4, Nachtigall 16, Schwarzkehlchen 4, Feldschwirl 26, Rohrschwirl 21, Sumpfrohrsänger mindestens 39, Teichrohrsänger mindestens 59, Drosselrohrsänger 0, Fitis 1, Neuntöter 1, Goldammer 30, Rohrammer mindestens 30.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Trockenstandorte wurden durch den Forstdienst gepflegt. Ein während einiger Zeit ganz bewusst gesperrter Weg wurde dieses Jahr wieder freigegeben.

Brutvögel: Kolbenente 1, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 2, Graureiher 8, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Teichrohrsänger 5, Pirol 1.

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**

Jahresrechnung 2007

Kommentar zur Jahresrechnung 2007

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung wurde etwas vereinfacht. Neu besteht sie nur noch aus einer Bilanz und Erfolgsrechnung, ergänzt um eine Fondsrechnung über die zweckgebundenen Mittel. Für den Ornithologischen Beobachter und die Reservate werden ergänzende Details im Anhang publiziert.

Ausgaben

Im Jahr 2007 wurde nur etwa die Hälfte des budgetierten Betrages für Kiebitzprojekte eingesetzt, da noch nicht alle bewilligten Projekte in Angriff genommen werden konnten. Bei den eigentlichen Ausgabekonten schliesst die Rechnung dank Kostendisziplin resp. Freiwilligenarbeit oder Verzicht auf Speisenabrechnungen gut Fr. 5000.– unter dem Budget.

Einnahmen

Die Mitgliederbeiträge sind konstant und decken gerade die Kosten für den Ornithol. Beob. und die Mitgliederbetreuung durch das Sekretariat. Bei Kursen und Kurzreisen wurde ebenfalls ein kleiner Deckungsbeitrag für den Aufwand des Sekretariats erzielt. Ins Gewicht fallen jedoch die Mehreinnahmen bei den Spenden: Von zwei Grossgönnern und durch ein Legat erhielt die Ala Fr. 52 000.–, und auch die freiwilligen Beiträge durch Aufrundung des Mitgliederbeitrages waren deutlich höher als budgetiert. Nur dank dieser Spenden kann sich die Ala über die Herausgabe des Ornithol. Beob. hinaus für ihre weiteren statutarischen Zweckbestimmungen im Bereich Ornithologie und Naturschutz engagieren.

Bilanz

Durch die höheren Einnahmen und die tieferen Ausgaben konnte die Ala im Jahr 2007 ihr Organisationskapital um rund Fr. 46 000.– verstärken. Gleichzeitig erhöhten sich temporär auch die zweckgebundenen Mittel in den Fonds um insgesamt Fr. 25 000.–.

*Bilanz per 31. Dezember 2007**Aktiven*

Postkonto	45 673
Post E-Depositokonto	53 074
Banken (Raiba, TKB, Rhein-Wehra)	42 909
Festgeldanlagen	388 000
Debitor Verrechnungssteuer	2 000
Landeigentum Reserve (pro memoria)	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	7 000
<i>Total Aktiven</i>	<i>538 662</i>

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	15 499
Fonds Reserve	107 257
Fonds Publikationen	161 100
Fonds Förderung der Feldornithologie	92 472
Fonds Jubiläum 2009	64 118

Organisationskapital 31.12.2006	51 815
Ertrag nach Zuweisungen	46 401
Organisationskapital 31.12.2007	98 216
<i>Total Passiven</i>	<i>538 662</i>

Fondsrechnungen

<i>Fonds Reserve (gem. Statuten Art. 8)</i>	
Stand per 31.12.2006	104 591
Ergebnis 2007	2 665
Stand per 31.12.2007	107 257

Publikationsfonds zum Andenken an

<i>Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher</i>	
Stand per 31.12.2006	154 750
Legat Schifferli	3 000
Zinsen	3 350
Stand per 31.12.2007	161 100

Fonds zur Förderung der Feldornithologie zum Andenken an Anni und Julie Schinz

Stand per 31.12.2006	90 522
Zinsen	1 950
Stand per 31.12.2007	92 472

Fonds Jubiläum 2009

Stand per 31.12.2006	50 000
Kiebitzprojekte Fraubrunnen, Flughafen	-17 000
Beitrag Steffen Gysel Stiftung, für Seebachtal und Pfäffikersee	24 000
Spenden Kiebitzprojekte	6 068
Zinsen	1 050
Stand per 31.12.2007	64 118

*Erfolgsrechnung 2007**Ausgaben*

Ornithologischer Beobachter	69 125
Beitrag scnat	5 422
Beitrag an SVS/BirdLife	8 864
Ausgaben Reserve (ohne Kiebitzprojekte)	7 635
Kiebitzprojekte	17 000
Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie	5 023
Kurse	5 506
Kurzreisen	32 915
Mitgliederversammlung	1 471
Tagungen, Sitzungen, Reiseentschädigungen	2 445
Führung Sekretariat	6 000
Kosten Sekretariat	4 149
Post- und Bankgebühren	1 207
<i>Total Ausgaben</i>	<i>166 762</i>

Einnahmen

Ornithologischer Beobachter	13 060
Beitrag scnat an Ornithol. Beob.	10 000
Mitgliederbeiträge	76 287
Beitrag Gönnermitglieder SVS	5 520
Einnahmen Reserve	7 000
Spenden und Legate nicht zweckgebunden	33 769
Spenden und Legate zweckgebunden	34 268
Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie	4 600
Kurse	8 050
Kurzreisen	35 935
Zinsen	9 756
<i>Total Einnahmen</i>	<i>238 246</i>

Ergebnis vor Fondsbewegungen	71 484
------------------------------	--------

Zuweisung Fonds Reserve (Ergebnis Reservatsrechnung)	-2 665
Zuweisung Publikationsfonds (zweckgebundene Spenden)	-3 000
Zuweisung Publikationsfonds (Zinsen)	-3 350
Zuweisung Feldornithologiefonds (Zinsen)	-1 950
Entnahme Jubiläumsfonds (Kiebitzprojekte)	17 000
Zuweisung Jubiläumsfonds (Spenden Kiebitzprojekte, Zinsen)	-31 118

Ergebnis nach Fondsbewegungen	46 401
-------------------------------	--------

*Anhang 1. Der Ornithologische Beobachter**Ausgaben*

Redaktion inkl. Nebenkosten	12 800
Satz und Druck	46 535
Adressierung und Porti	9 791
<i>Total</i>	<i>69 125</i>

Einnahmen

Abonnemente (ohne Mitglieder), Buchhandel	3 172
Beitrag Vogelwarte für Austauschabos	2 300
Verkauf Einzel- und Beihefte	411
Verkauf Sonderdrucke	3 977
Druckkostenbeiträge	3 200
Beitrag scnat	10 000
<i>Total</i>	<i>23 060</i>

Finanziert durch Mitgliederbeiträge 46 065

*Anhang 2. Reservatsrechnung**Ausgaben*

Pachtzinsen	150
Reservatsbetreuung	289
Bestandsaufnahme Wirkungskontrolle	
Moorlandschaften	6 500
Tagungen, Sitzungen, Kurse	575
Verschiedenes	120
<i>Total</i>	<i>7 635</i>

Einnahmen

Zweckgebundene Spenden Reservate	1 200
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	7 000
Zinsen	2 100
<i>Total</i>	<i>10 300</i>

Ergebnis Reservate 2 665

Freiwillige Beiträge 2007*Fr. 500.– und mehr*

A. Ineichen Fr. 25 000, Steffen Gysel Stiftung Fr. 24 000, A. Schifferli Fr. 3 000 (Legat zu Gunsten des Publikationsfonds), P. Brož Fr. 1 000, F. Geiser Fr. 600, M. Baker-Schommer Fr. 500, V. Corti Fr. 500, C. Dohrn Fr. 500, N. Gerber Fr. 500.

Fr. 200.– bis 499.–

A. Baumgartner, S. Gysel, H. Leuzinger, V. Oswald-Kym, S. und M. Ruppen.

Fr. 100.– bis 199.–

T. Bösiger, D. Burckhardt, M. Caroni, N. Deuchler, A. Gass, H. Gfeller, E. Grether, B. Höhener, M. Kestenholz, M. Kohler, H. Ledermann, U. Lichti, R. Luder, W. Maag, H. Maurer, Natur- und Vogelschutzverein Kestenholz, P. Nipkow, I. Ribbe, J. Römer, A. Schoellhorn, M. Stalder, F. Strässler, W. Wampfler, H. C. Wirth, W. Zanola, T. Zingg.

Fr. 50.– bis 99.–

K. Anderegg, M. Antoniazza, F. Benoit, L. F. Bersier, B. Bruderer, P. Burri, H. Dähler, M. Dosch, R. Flury

von Arx, B. Frei, P. Grimm, D. Grossmann, R. Hauri, L. Jenni, A. Kaufmann, H. Klopfenstein, M. Koegler, E. Künzel, W. Leuthold-Glinz, R. Lévêque, C. Marti, W. Müller, A. Nann, Natur- und Vogelschutzverein Bezirk Andelfingen, NVVK Künsnacht, G. Pasinelli, R. Prinzing, T. Sattler, A. Schifferli, L. Schifferli, R. Seiler, A. Studer, L. Tomiałojć, D. Zimmermann.

Fr. 25.– bis 49.–

W. Ackermann, D. Altenburger, H.-P. Althaus, B. Andrist, K. Bänтели-Gerber, C. Beck, C. Beriger, G. Bianchi, A. Blösch, J. Bohg, R. Bossard, H. Brüngger-Halter, V. Bürkli, S. K. Chaudhuri, W. Christen, R. Conzelmann, J. Dick, F. Ducry, F. Fischer, K. Fischer, W. Fischer, S. Franck, J. Frei-Morf, P. Frey, R. Frey, M. Geiger, A. Good, Y. Good, M. Grauwiler, M. Güntert, P. Gysin, P. Häring, H.-J. Hartel, S. Heller, G. Herold, K. Hess, U. Hilfiker, W. Hofer, O. Holzgang, R. Honegger, F. Hoogeveen, L. Hübsch, A. Hubschmid, G. Hug-Lorenz, P. A. Hui, K. Jakob, H. Kälin, M. Kasper, E. Kaufmann, W. Keller, R. Kleiner, H. Kneubühler, P. Knup, P. und F. Korner-Nievergelt, A. Kramny-Eichhorn, D. Kronauer, G. Kuhn, F. Kunz-Massot, C. Kuppenheim, D. Landis, K. Lehmann, S. Lemann, D. Leutenegger, M. Leuzinger, G. Lott, E. Luder, Y. Luginbühl, B. Mächler, B. Mäder, H. Märki, A. Mattenberger, H. Matter, C. M. Meyer, H. Mohr, A. Muff, M. Neuhaus, H. Nickler, H. Nussbaumer, A. Oberholzer, M. Petrucci, B. Pfarr Gambke, W. Portmann, B. Posse, K. Pulfer, E. Ramseyer, N. Reinhart-Schinz, K. Rösti, M. Ruckstuhl, F. Ryser, R. Salam-Bosshard, T. Salathé, A. Salm, M. Schäfer, U. Schaffner, W. Schaffner, A. Schneeberger, S. Schneeberger, U. Schneider, E. Schnellmann, A. Schönenberger, R. und R. Schumacher, W. Schwaller, N. Schwarzenbach, L. Schwendener, E. Sigg, M. Spiess, R. Spiess, F. Stähli, H. C. Stamm, M. Steffen, B. Stocker, P. Tanner, T. B. Tschopp, J. Vassaux, C. Vogel, H. Wackernagel, H. Walker, W. Wanner, G. Weber-Zünd, U. Weber, M. Weggler, T. Weisskopf, S. Werner, P. Willi, W. Wissmann, I. Würdinger, H. Zahalka, U. Zaugg, C. Zollinger, J.-F. Zweacker.

Berichte der Delegierten

Schweizerische Vogelwarte Sempach 2007*Stiftungsrat*

Im Stiftungsrat konnten wir Raffael Winkler als neuen Vertreter der Stiftung Hilfsfonds und Nachfolger von Peter Vogel begrüssen. Neben den üblichen Traktanden wie Jahresbericht und -rechnung, Budget und Programm standen im Berichtsjahr das Bauprojekt «Seerose» und die Regelung der Nachfolge von

Hans Peter Pfister im Vordergrund der Beratungen an drei Sitzungen. Der Stiftungsrat wurde über den Fortgang der Planungsarbeiten für den Neubau regelmässig orientiert und stellte die Weichen für die Einreichung des Baugesuchs. Ein definitiver Bauentschluss wurde noch nicht gefasst. Mit grosser Dankbarkeit durfte der Stiftungsrat die Mitteilung entgegennehmen, dass die Mava-Stiftung die Finanzierung des Neubaus in überaus grosszügiger Weise unterstützen wird.

Der Stiftungsrat beschloss nach eingehender Diskussion, am bewährten, aber etwas ungewöhnlichen System der Dreierleitung festzuhalten und wählte Matthias Kestenholz zum neuen Marketingleiter und Mitglied der Institutsleitung. Im Anschluss an die Dezember-Sitzung wurden die grossen Verdienste von Hans Peter Pfister in würdigem Rahmen und im Beisein von fünf Stiftungsratspräsidenten, welche seine ganze, rund dreissigjährige Tätigkeit begleitet hatten, gewürdigt und gebührend verdankt.

Der Ausschuss des Stiftungsrates und die Wissenschaftliche Kommission unter der Leitung von Heinz-Ulrich Reyer trafen sich wie üblich zu mehreren Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu begleiten und neue für den Stiftungsrat entscheidungsreif zu machen. Neu nahm Monica Biondo in der Wissenschaftlichen Kommission Einsitz. Der Ausschuss amtierte zusammen mit der Institutsleitung und einer Vertretung des Personals auch als Planungskommission und traf sich zudem in seiner Rolle als Arbeitgebervertretung in der Personalvorsorgekommission (PVK) mit der Delegation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Vogelwarte

2007 war für die Vogelwarte wiederum in vielfacher Beziehung ein erfolgreiches Jahr. Näheres ist wie immer dem ausführlichen Jahresbericht zu entnehmen, der im Ornithologischen Beobachter veröffentlicht wird und auch über die finanziellen Belange Auskunft gibt. Für aktuelle Informationen sei auf die regelmässig ergänzte Homepage www.vogelwarte.ch hingewiesen; sie wird rund 1000-mal pro Tag besucht!

Einmal mehr dürfen wir dankbar sein, dass unser Institut von so vielen Gönnerinnen und Gönnern mitgetragen wird und auf so viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen darf. Mein Dank geht aber auch an alle, die 2007 im Stiftungsrat, in den Kommissionen und natürlich in der Vogelwarte selbst grosse und engagierte Arbeit geleistet haben.

Jürg Rohner, Präsident des Stiftungsrates

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz 2007

Anstelle eines Berichts der Delegierten drucken wir hier einen Kurzbericht über die Tätigkeit des SVS ab.

Die Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» und vor allem der Einsatz für die Erhaltung des naturnahen Waldbaus und für eine Optimierung des ökologischen Ausgleichs waren Schwerpunkte der Arbeit des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. Bei der SVS-Artenförderung konnten sowohl beim Steinkauz wie auch beim Wachtelkönig und Wiedehopf Erfolge verzeichnet werden. Die beiden SVS-Naturschutzzentren und die beiden Zeitschriften ORNIS und ORNIS junior tragen zur Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Natur bei.

Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum», Aktionen und Jahresvogel

Über 2000 Kinder durften auf einer Exkursion im Rahmen der Aktion «Megahit Natur 07» von spannenden Exkursionen der Sektionen des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz profitieren. An den SVS-Politiktagen wurden auf allen Ebenen des Verbandes Politikerinnen und Politiker in die Geheimnisse der Natur eingeweiht. Der Wendehals war in diesem Zusammenhang nicht ganz zufällig Vogel des Jahres 2007.

Projekte Schweiz

Auf nationaler Ebene stand die Agrarpolitik 2011 im Vordergrund. Der SVS engagierte sich für die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs, z.B. der Obstgärten und neu der extensiven Weiden. Im Wald liefen gewichtige Arbeiten zu einer Waldgesetzesrevision und zur Erarbeitung von nationalen Waldstandards, wo sich der SVS für die Belange der Biodiversität einsetzte.

IBAs, Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler und internationaler Bedeutung sowie die Mitarbeit in verschiedenen Schutzgebieten wie Rothenthurm, Frauenwinkel, Neeracherried und Bolle di Magadino forderten den SVS 2007 bezüglich Schutzbestrebungen, Pflege und Besucherlenkung.

Das SVS-Wachtelkönigprogramm erreichte den zweitbesten Bruterfolg seit 1996. Ebenso erfolgreich waren die Steinkauzprogramme in verschiedenen Teilen der Schweiz und im trinationalen Projekt im Rheintal nördlich von Basel. Das Wiedehopfprojekt im Kanton Graubünden und im Tessin verzeichnete ebenfalls neue Höchstzahlen an Brutpaaren. Neu arbeitete der SVS an verschiedenen Mittelspechtprojekten.

Projekte International

Im Regenwaldreservat Harapan in Sumatra von BirdLife International wurden dank Geldern aus der Schweiz Ranger angestellt, und in Osteuropa konnte der SVS seine Aufbauarbeit in Georgien abschliessen. Der georgische BirdLife-Partner GCCW ist nun in der Lage, die Schutzarbeit alleine weiterzuführen. Die GCCW hat Schulbücher in Biologie erarbeitet, gab Publikationen zu gefährdeten Arten und Nationalparks heraus, führt eigene Artenförderungsprogramme durch und hat in diesem vormals kommunistischen Land aus dem Nichts einen Verband von 5000 Mitgliedern aufgebaut, was der Organisation

ein starkes Gewicht gibt. In der Slowakei hat der BirdLife-Partner mit SVS-Unterstützung weitere Teile der Feuchtwiesen von Senné kaufen können.

Motivation

Im SVS-Naturschutzzentrum La Sauge zog die neue Ausstellung über «Fischfresser unter Druck» über 13 000 Besucher an. Die neue Gestaltung der Ausstellung und des Lehrpfades im Neeracherried fand ebenfalls guten Anklang. In beiden Zentren zählen aber vor allem die Beobachtungsmöglichkeiten aus den Hides zu den Höhepunkten eines Besuches.

ORNIS, die Zeitschrift des SVS, bestach auch 2007 durch fachlich spannende und nützliche Artikel für Naturschutzinteressierte. Die Homepage, www.birdlife.ch, Info BirdLife Schweiz und ORNIS junior informieren jeweils ihr Zielpublikum über den Natur- und Vogelschutz. Mit der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz hat der SVS einen direkten Draht nach Bundesbern. Nebst regelmässigen Gesprächen mit Parlamentariern während der Session finden auch Anlässe zu verschiedenen aktuellen Themen aus dem Bereich Naturschutz statt.

Netzwerk

Im Tessin und der Romandie konnte der SVS weitere wichtige Schritte machen: Zusammen mit der SVS-Landesorganisation Ficedula hat der SVS die «Coordinazione per la conservazione degli uccelli della Svizzera Italiana» gegründet. Die Fachstelle ist in Magadino domiziliert und arbeitet an Artenförderungsprogrammen oder unterstützt die Arbeiten anderer. In der Romandie, wo dem SVS keine Landesorganisation angeschlossen ist, koordiniert der SVS seine Arbeiten mit Nos Oiseaux. Dank der guten Arbeit der Direction romande hat der SVS gegen 1100 französischsprachige Direktmitglieder. Mit der SVS-Landesorganisation Ala verbindet den SVS oft die Arbeit in den Schutzgebieten.

In BirdLife International, wo der SVS im Welt- und Europavorstand vertreten ist, standen die Umsetzung eines Partner Cooperation Systems und die Vorbereitung einer gemeinsamen Zugvogelaktion unter dem Begriff «Flyway» ab 2009 im Vordergrund.

Für die gute Zusammenarbeit dankt der SVS/BirdLife Schweiz den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz,
Zürich

Protokoll der 99. Ala-Mitgliederversammlung vom 9. März 2008 in Aarau

Am Vormittag standen zwei Vorträge und die Besichtigung des Naturama auf dem Programm. Urs Kuhn, stellvertretender Direktor, gab einen Überblick über und Einblick ins Naturama. Als ehemaliges «Aargauisches Natur- und Heimatmuseum» hat das Naturama eine bald 200-jährige Geschichte. Trotz neuer Trägerschaft seit 1998, neuer Zielsetzungen und neuer Strukturen führt das Naturama traditionelle Museumsaufgaben wie z.B. die Pflege und den Ausbau der Sammlungen weiter. Diese werden mit neuartigen Arbeitsbereichen verknüpft und ergänzt. Bei den Ausstellungen steht die Entstehung, das heutige Gesicht und die zukünftige Entwicklung des Lebensraums Aargau im Zentrum. Das Naturama dient aber auch als Vertragspartner des Kantons Aargau in den Bereichen Umweltbildung, Naturschutz und Nachhaltigkeit. Nach einer individuellen Besichtigung der modernen, attraktiv gestalteten Ausstellungen des Naturama stellte Bruno Schelbert, Programmleiter Auenschutzpark Aargau des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, den Auenschutzpark Aargau vor. Dank einer Initiative 1993 ist der Kanton verpflichtet, bis 2014 mindestens 1 % der Kantonsfläche (entspricht 14 km²) als Auengebiete zu erhalten und wiederherzustellen und sie als Auenschutzpark auszuweisen. Zahlreiche Beispiele für den Schutz und die Renaturierung von Auenlandschaften an der Aare, der Reuss und der Bünz illustrieren deutlich die Vorrangstellung des Kantons Aargau in diesem Bereich.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Rathausgarten hiess die Präsidentin Verena Keller die 65 anwesenden Mitglieder um 13.45 Uhr zur 99. Mitgliederversammlung der Ala willkommen. Speziell begrüsste sie die Ehrenmitglieder Fritz Amann, Dieter Burckhardt, Werner Müller, Max Stalder und Raffael Winkler, Fritz Hirt (Ehrenpräsident des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz), Olivier Biber (Präsident von Nos Oiseaux) sowie Matthias Kestenholz (seit Anfang Jahr Marketingleiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach). Entschuldigt hatten sich unter anderem Lukas Jenni und Heidi Schuler (Vorstandsmitglieder), Marcel Güntert (Präsident der Redaktionskommission), Jürg Rohner (Stiftungsratspräsident der Schweizerischen Vogelwarte), Bertrand Posse (Redaktor von Nos Oiseaux) sowie die Ehrenmitglieder Kurt Anderegg, Urs Glutz von Blotzheim, Steffen Gysel, Hans Leuzinger und Raymond Lévêque. Die Versammlung gedachte der 10 Mitglieder, die im letzten Jahr verstorben sind, unter anderem dem Ehrenmitglied Alfred Schifferli. Anfang 2008 ist mit Rolf Hauri ein weiteres Ehrenmitglied verstorben. Die Traktandenliste wurde mit dem Punkt (8) Ehrungen ergänzt und stillschweigend genehmigt. Heidy Steiner und Margrit Schilling wurden als Stimmzählerinnen gewählt.

(1) Das *Protokoll* der 98. Ala-Mitgliederversammlung vom 25. März 2007 in Winterthur (Ornithol.

Beob. 104: 168–169, 2007) wurde ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

(2) *Jahresberichte*: Die ausführlichen Jahresberichte 2007 lagen den angemeldeten Teilnehmenden vor. Verena Keller hob den sinkenden Mitgliederbestand hervor und rief die Mitglieder auf, persönlich Werbung für die Ala zu machen und den Werbeprospekt einzusetzen. Unter den langjährigen Mitgliedern ragen die 80-jährige Mitgliedschaft von Ernst Lang und die 70-jährige Mitgliedschaft von Gerhart Wagner heraus. Weitere runde Jubiläen erreichten mit 60 Jahren Francis Benoit, Louis Kägi, Jacques Trüb und Ernst Wälti, seit 50 Jahren sind Jakob Hartmann, Alex René Ingold und Vinzenz Ziswiler Ala-Mitglieder. Im Rahmen der Aktivitäten fürs Jubiläumsjahr 2009, in dem die Ala ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird, stellte Thomas Sattler den Stand der fünf ausgewählten Kiebitzprojekte im Flughafens Kloten, im Vorarlberger Rheintal, im Seebachtal, im Fraubrunnenmoos und am Pfäffikersee vor. Ergänzend zum Jahresbericht des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz informierte Andreas Schoellhorn über die intensiven Diskussionen rund um den Kormoran und andere Fischfresser und wies auf die Unterschriftensammlung für die Landschaftsinitiative «Raum für Mensch und Natur» hin. Werner Müller präsentierte den Jahresbericht über die Ala-Schutzgebiete und stellte Aktualitäten vom Pfäffikersee und vom Fanel vor. Zudem hob er die Bedeutung der Ala-Reservate bezüglich des Brutbestands von gefährdeten Brutvogelarten am gesamtschweizerischen Bestand hervor, der vor allem bei Zwergdommel, Rohr- und Feldschwirl sowie Droselrohrsänger besonders hoch ist. Die Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt.

(3) *Jahresrechnung 2007*: Andreas Schoellhorn erläuterte die Jahresrechnung. Die Rechnungslegung wurde etwas vereinfacht und besteht nur noch aus einer Bilanz und Erfolgsrechnung, ergänzt um eine Fondsrechnung über die zweckgebundenen Mittel. Die finanzielle Situation der Ala ist derzeit erfreulich, doch die Mitgliederbeiträge decken nur gerade die Kosten für den Ornithologischen Beobachter und die Mitgliederbetreuung durch das Sekretariat. Bei den Einnahmen fallen die grosszügigen Spenden durch zwei Grossgönner und ein Legat von insgesamt Fr. 52 000.– ins Gewicht. Dadurch und wegen der tieferen Ausgaben schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 46 401.– ab. Fränzi Korner-Nievergelt stellte den zusammen mit Edgar Grether verfassten Revisorenbericht vor. Die beiden Revisoren empfahlen der Versammlung, die Jahresrechnungen zu genehmigen sowie den Kassier und den Vorstand zu entlasten. Alle Jahresrechnungen wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen.

(4) *Jahresprogramm 2008*: Das Jahresprogramm lag den Teilnehmenden ebenfalls vor. Vorgesehen sind unter anderem eine Kurzreise und drei Kurse sowie die Projekte zur Kiebitzförderung. Das Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt.

(5) *Budget 2008*: Das vorgelegte Budget sieht einen leichten Ertragsüberschuss von Fr. 13 000.– vor

und wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

(6) *Jubiläum 2009*: Verena Keller gab einen Ausblick auf das Programm und die Anlässe im kommenden Jubiläumsjahr 2009. Geplant sind eine zweitägige Jubiläumsmitgliederversammlung im Frühling, Exkursionen in die Ala-Reservate und die Gebiete der Kiebitzprojekte, ein Jubiläumsheft des Ornithologischen Beobachters, die Tagung der European Ornithologists' Union EOU im August, die Kiebitzprojekte sowie die Unterstützung von Vogelkunde und Vogelschutz in der Dritten Welt, wo die entsprechenden Organisationen weder die Mittel noch die 100-jährige Erfahrung der Ala haben. Die Versammlung genehmigte das Rahmenprogramm und erteilte dem Vorstand die Kompetenz, die Mittel aus dem Jubiläumsfonds für diese Jubiläumsveranstaltungen einzusetzen sowie allfällige Überschüsse aus dem Jahr 2008 diesem Fonds zuzuweisen.

(7) *Wahlen*: Christa Glauser trat nach 10-jähriger Arbeit im Vorstand zurück. Ihr grosses Engagement für die Ala und die Reservate im Speziellen (Mitglied des Reservatteams des Vorstands, Betreuerin des Frauenwinkels und Vertreterin in der Stiftung Frauenwinkel) wurde gewürdigt und herzlich verdankt. Auf die Ausschreibung im Jahresendbrief haben sich zwei Kandidaten gemeldet: Werner Müller und Ursula Bornhauser-Sieber. Beide wurden einstimmig als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Ursula Bornhau-



Abb. 6. Bruno Schelbert, Programmleiter Auen-schutzpark Aargau, stellt bei der Besichtigung nach der Mitgliederversammlung die umfangreichen Aufwertungsarbeiten im Rohr bei Aarau vor. Aufnahme W. Müller.

ser-Sieber stellte sich auch als SVS-Delegierte zur Verfügung und wurde von der Versammlung auch in dieser Funktion gewählt.

(8) *Ehrungen:* Der Vorstand schlug vor, Walter Christen als Ehrenmitglied zu nominieren. Seine langjährige, genaue Dokumentation der Vogelwelt besonders in der Aareebene bei Solothurn und im Solothurner Jura führten seit 1973 zu 58 Veröffentlichungen im Ornithologischen Beobachter. Die Versammlung übertrug Walter Christen für dieses ausserordentliche Engagement für die Ornithologie per Akklamation die Ehrenmitgliedschaft.

(9) *Mitgliederbeiträge 2009:* Der Vorstand stellte den Antrag, die Mitgliederbeiträge 2009 für Einzelmitglieder unverändert bei Fr. 60.– zu belassen und die übrigen Mitgliederbeiträge gemäss Statuten festzulegen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

(10) *Jubiläumsmitgliederversammlung 2009:* Die Versammlung übertrug dem Vorstand ohne Gegenstimme die Kompetenz, das Datum der nächsten Ala-Mitgliederversammlung festzulegen. Das Datum für die zweitägige Jubiläumsmitgliederversammlung wird den Mitgliedern spätestens Ende Jahr mitgeteilt.

(11) *Verschiedenes:* Gieri Battaglia wollte wissen, ob die Ala in die Vernehmlassung bezüglich der Zulassung von Jet-Skis auf Schweizer Gewässern einbezogen und ob bereits eine Stellungnahme verfasst wurde. Gemäss Verena Keller wurde die Ala nicht direkt in die Vernehmlassung einbezogen, doch hat der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz als Dachorganisation eine ablehnende Stellungnahme erarbeitet, wie auch die Schweizerische Vogelwarte. Die Präsidentin dankte ihren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, besonders Gilberto Pasinelli und Werner Suter, für die Organisation dieser Mitgliederversammlung, den beiden Redaktoren des Ornithologischen Beobachters und allen anderen Personen, die in den Kommissionen und Delegationen der Ala, an Veranstaltungen oder in irgendeiner anderen Form mitgearbeitet haben, herzlich für ihren Einsatz sowie den Anwesenden für ihr Erscheinen und schloss die Versammlung um 15.00 Uhr.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung ging es bei besten Witterungsbedingungen mit Cars zur Besichtigung der eindrucklichen Aufwertungsarbeiten für den Auenschutzpark Aargau im Rohr bei Aarau. Unter der Leitung von Bruno Schelbert wurden ein zukünftiges Umgebungsgewässer, mehrere Amphibientümpel und ein neu angelegtes Altwasser besucht.

Peter Knaus, Aktuar

Ernennung von Walter Christen zum Ehrenmitglied der Ala

An der Mitgliederversammlung vom 9. März 2008 in Aarau wurde Walter Christen aus Solothurn auf Vorschlag des Vorstandes mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied der Ala ernannt.

Walter Christen ist Förster und nicht nur beruflich, sondern auch privat viel draussen, und immer aufmerksam und mit offenen Augen und Ohren für die Vögel. Kein noch so unscheinbarer Vogel entgeht seinem scharfen Blick. Er entdeckt und erkennt jede Seltenheit, aber genau so minutiös registriert er auch die häufigen Arten.

Walter Christen publizierte 1973 als 18-Jähriger seinen ersten Kurzbeitrag im Ornithologischen Beobachter. Thema war ein aussergewöhnlich hoher Neststandort bei Schwanzmeisen. Seither sind weitere 57 Beiträge in unserer Zeitschrift dazugekommen. Darunter waren viele Kurzbeiträge über ein erstaunlich breites Artenspektrum, aber auch längere Arbeiten. Wiederholt publizierte Walter Christen über die Entwicklung der Vogelwelt auf einer Jungwaldfläche, und seit einiger Zeit folgen immer wieder Auswertungen von seinen langfristigen und ausserordentlich intensiven Beobachtungen in der Aareebene bei Solothurn.

Walter Christen ist also nicht nur ein ungewöhnlich ausdauernder und kenntnisreicher Beobachter, sondern er dokumentiert das Gesehene präzise, und schliesslich wertet er die Daten auch aus und publiziert sie. Das ist absolut mustergültig. Von solchem Engagement für die Ornithologie lebt nicht nur die Ala als Gesellschaft, sondern im besonderen auch ihre Zeitschrift.



Abb. 7. Walter Christen anlässlich seiner Dankesworte an der Ala-Mitgliederversammlung. Aufnahme W. Müller.